

Road2Actuary

So startest du als
Aktuar:in durch



Hallo und herzlich willkommen auf deiner Road2Actuary!

Wir freuen uns, dass du den Aktuarberuf genauer kennenlernen möchtest. Einen Beruf, der mathematische Exzellenz mit gesellschaftlicher Relevanz verbindet und dir spannende Zukunftsperspektiven bietet.

Vielleicht fragst du dich: „Warum sollte ich eigentlich Aktuar:in werden?“

Hier erfährst du was wir genau machen, wie du diesen Beruf ergreifen kannst und welche Ausbildungswege es gibt.



„Was machen Aktuar:innen eigentlich?“

Die Antwort hierauf ist sicherlich sehr verschieden. Zusammengefasst kann man sagen: Risiken bewerten, mathematisch fundiert, analytisch stark und mit einem klaren Blick für die Realität.

Ob in der Versicherung, der Altersvorsorge oder im Risikomanagement: Aktuar:innen entwickeln Modelle, berechnen Beiträge und Reserven und helfen, komplexe Entscheidungen zu treffen.

Es gibt also viele Wege und Spezialisierungen – von klassisch bis innovativ. Und: Der Beruf ist nicht nur anspruchsvoll, sondern auch gut bezahlt und international gefragt.

„Wie werde ich Aktuar:in?“

Es gibt verschiedene Wege Aktuar:in zu werden – meistens über ein Studium mit mathematischem Schwerpunkt, z. B. Mathematik, Statistik oder Wirtschaftsmathematik.

Dazu kommt die berufsbegleitende Ausbildung über die AVÖ, die dich gezielt auf die Praxis vorbereitet.

Wie lange das dauert, welche Module es gibt und wie du starten kannst erfährst du auf den nächsten Seiten.



„Was kann ich studieren?“

Wenn man erst zu studieren beginnt, gibt es mehrere Möglichkeiten Aktuar:in zu werden: Grundvoraussetzung für die Aufnahme in die Sektion anerkannter Aktuar:innen ist der positive Abschluss eines Mathematikstudiums oder eines gleichwertigen Studiums an einer österreichischen Universität.

Daraus ergeben sich folgende mögliche Studienwahlen:

- ein Studium der Finanz- und Versicherungsmathematik an der TU Wien
- ein Studium der Mathematik mit Vertiefung Finanz- und Versicherungsmathematik an der TU Graz
- ein Mathematik-Studium an einer der großen Universitäten, z. B. Universität Klagenfurt, Johannes Kepler Universität Linz, Paris Lodron Universität Salzburg, Universität Graz, Universität Innsbruck oder Universität Wien

„Ich studiere schon, was jetzt?“

Wenn man bereits studiert, ist der Fächerkatalog als Teil des Nachweises der Ausbildung für die Aufnahme in die Sektion anerkannter Aktuar:innen maßgeblich. Dieser umfasst derzeit folgende Gebiete: stochastische Grundlagen, aktuarielle Fächer, und zu einem kleineren Teil auch wirtschaftliche und rechtliche Fächer.

Studierenden an der TU Wien wird empfohlen, die gebundenen und freien Wahlfächer aus dem AVÖ Fächerkatalog zu wählen. Sofern sich im Zeitraum zwischen Studienabschluss und Aufnahme zur anerkannten Aktuarin beziehungsweise zum anerkannten Aktuar, der Fächerkatalog nicht ändert, muss man keine oder nur wenige zusätzliche Prüfungen absolvieren.

Für Studierende an der TU Graz gilt ähnliches. Auch hier werden fast alle Kurse aus dem AVÖ Fächerkatalog angeboten. Oftmals sind dies dann geblockte Lehrveranstaltungen, die nicht jedes Semester stattfinden. Deswegen wird empfohlen schon gegen Ende des Bachelors zu planen, wann welche Lehrveranstaltung besucht werden kann. Außerdem ist zu beachten, dass möglicherweise nicht alle Kurse abgedeckt sind, und auf der TU Wien noch zusätzliche Kurse belegt werden müssen.

Diejenigen, die das Mathematik-Studium auf einer der anderen großen Universitäten abschließen, müssen vorab abgleichen welche Fächer aus dem Katalog noch fehlen. Die fehlenden Fächer können aber auch berufsbegleitend nachgeholt werden.

Neben den Prüfungsfächern muss auch noch das Berufsständische Seminar besucht werden. Dies ist eine zweitägige Veranstaltung auf der TU Wien, welche in der Regel alle zwei Jahre angeboten wird. Man erfährt hier Grundlegendes über die Aktuarvereinigung, über die Pflichten des Aktuarberufs sowie die berufsbegleitende Weiterbildung. Darüber hinaus stellen Vortragende aus der Praxis ihre vielseitigen Aufgabenbereiche dar.

Zu guter Letzt muss man noch über vier Jahre Arbeitserfahrung im versicherungsmathematischen Bereich verfügen. Falls die Diplomarbeit auf dem Gebiet der Versicherungs- und Finanzmathematik verfasst wird, verkürzt sich die zu sammelnde Arbeitserfahrung auf drei Jahre. Viele Studierende arbeiten auch schon Teilzeit neben dem Studium, diese Zeit wird aliquot angerechnet. Die Hälfte der erforderlichen Praxis muss zudem nach Abschluss des Studiums liegen.

Ist das alles erledigt, füllt man den Fächerkatalog aus, legt die Zeugnisse und Arbeitsbestätigungen bei und stellt den Antrag auf die Aufnahme in die Sektion anerkannter Aktuar:innen. Der Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung wird den Antrag dann möglichst zeitnah bearbeiten, plane jedoch 2 Monate Zeit ein.

Sofern man noch nicht ordentliches Mitglied der Aktuarvereinigung ist, muss der Antrag um die ordentliche Mitgliedschaft gleichzeitig gestellt werden.



„Ich arbeite bereits, wo kann ich berufsbegleitend studieren?“

Die berufsbegleitende Aktuariusbildung richtet sich vorrangig an Mathematiker:innen, die bereits im Bereich von Versicherungen, Wirtschaftsprüfungsunternehmen, Pensionskassen, Beratungsunternehmen mit versicherungstechnischem Fokus oder verwandten Unternehmen tätig sind.

Ziel der Aktuariusbildung ist die Aufnahme und Anerkennung in die Sektion der Anerkannten Aktuarinnen und Aktuare der AVÖ. Die Aktuariusbildung fußt auf zwei Säulen: die theoretische Ausbildung mittels (Lehr-)Veranstaltungen und die facheinschlägige Berufspraxis.

Bei der berufsbegleitenden Aktuariusbildung kann der theoretische Teil – der noch nicht während des Studiums absolviert wurde – parallel zur Berufstätigkeit erfolgen. Geblockte Präsenzeinheiten, ergänzt um digitale Einheiten lassen sich dabei gut mit dem Berufs- und Privatleben vereinbaren.

Ziel ist es, alle notwendigen Fächer für die Ausbildung zur/zum anerkannten Aktuar:in alle drei Jahre als Block-Lehrveranstaltung anzubieten. Dabei sollen die meisten Fächer hybrid stattfinden, um ein Vor-Ort-Kennenlernen zu fördern. Es finden drei im Winter- und zwei im Sommer-Semester statt.

Grundvoraussetzung ist immer ein Mathematik- oder gleichwertiges Studium.

Die derzeitigen Anbieter der Fachmodule sind:

- Life Long Learning – das Weiterbildungsinstitut der TU Graz
- M/O/T® School of Management – Weiterbildungsinstitut der Universität Klagenfurt
- die TU Wien

Die Kurse sind entweder selbst zu finanzierende Weiterbildungskurse oder Lehrveranstaltungen einer Universität, die besucht werden können, wenn zum Beispiel eine außerordentliche Inskription vorliegt.

Natürlich müssen nur die Fächer besucht werden, die noch nicht gehört wurden.

Bei allen weiteren Fragen oder einer Analyse und Planung der fehlenden Fächer hilft der Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung der AVÖ gerne weiter!

Mehr Infos zu den Ausbildungsmöglichkeiten

Informiere dich direkt bei den Universitäten um aktuelle Informationen zu deiner Aktuariusbildung zu erhalten:

Technische Universität Wien

www.tuwien.at/mg/fam/studieren

Technische Universität Graz

www.tugraz.at/studium/studienangebot/bachelorstudien/mathematik

Johannes Kepler Universität Linz

www.jku.at/institut-fuer-finanzmathematik-und-angewandte-zahlentheorie

Universität Klagenfurt

www.aau.at/studien/bachelor-technische-mathematik



Neugierig geworden?

Weitere Infos findest du unter
www.austrian-actuary.at

